Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 25

Artikel: Auch Sie können ruhig schlafen
Autor: F.H.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-465019

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DEN MANDARINEN

Ihr Priester längst verfallener Tempel,
Ihr Könige, sonder Volk und Reich,
Euch bleibt ein Rätsel, ein Exempel,
Die Kunst, die doch dem Leben gleich.

Ihr tretet in verlass'ne Schranken
Und fechtet zornig mit dem Wind.
Ihr schlagt nach Sternen und Gedanken
Mit einem Holzschwert, wie ein Kind.

Entthronte seid ihr in der Fremde,
Und Fremde seid ihr in der Zeit.
Die Kunst ist blutvoll eingedämmte
Junggegenwart der Ewigkeit...

Carl Friedrich Wiegand

Der Witz der Woche

Fremder: «Du Kleiner, wo wohnt die Familie Klingler?»

Knabe: «Grad do, i dem neue Hus inne! Aber es ist niemerd dihei!»

Fremder: «Wieso kannst du es so sicher sagen?»

Knabe: «Will scho e ganzi Stund de Radiolutsprecher nid lauft.»

Vom Völkerbund

Zwei Völkerbundsdelegierte promenieren am Quai du Mont-Blanc und konversieren lebhaft. Ein an einem Blumenbeete beschäftigter Gärtner spitzt die Ohren und vermag knapp die Worte «Conférence du désarmement» aufzuschnappen. Er seuft und sagt mit verständnisvollem Kopfnicken: «Ja, ja, arme Ma!»

Auch Sie können ruhig schlafen

lesen Sie bloss mal diesen tröstlichen Bericht:

Genf. Der Luftausschuss der Abrüstungskonferenz setze sich am Montag nachmittag mit der Frage auseinander, ob der Bombenabwurf aus der Luft eine Gefahr für die Zivilbevölkerung sei oder nicht. In dem Vorentwurf zum Bericht über die Luftrüstungen wurde das Problem so formuliert, dass der Bombenabwurf aus der Luft «eine Gefahr für die Zivilbevölkerung darstellen könne». Die holländische Delegation verlangte, dass man dies klarer formuliere und sage, dass der Bombenabwurf aus der Luft tatsächlich eine Gefahr für die Zivilbevölkerung sei. Damit wollten sich die Rüstungsmächte nicht einverstanden erklären, sondern verlangten überhaupt Streichung der Feststellung auch in ihrer abgemilderten Form, dass der Bombenabwurf aus der Luft für die Zivilbevölkerung gefährlich sei. Diese Auffassung setze sich schliesslich durch und in einer Abstimmung beschloss der Ausschuss mit 18 gegen 10 Stimmen die Streichung der Feststellung über die Gefährlichkeit des Bombenabwurfes aus der Luft für die Zivilbevölkerung.

Gute Nacht! F. H.

Im Trybol der Kräuter Saft,
Reinen Mundund Atem schafft!

Wirtschaftliche Verhältnisse in politischen Reden:

«Die Deflationspolitik ist die Wurzel allen Uebels, die wie ein Pfahl im Fleische des Baumes unserer Volkswohlfahrt nagt.»

«Die Hydra des Misstrauens umschlingt mit ihren tausend abgehauenen Köpfen die breitesten Vampyr die Depositen aus den Banken heraus. R.

Ich sitze in einer Wirtschaft und lese einem Kollegen Politik vor. Unter anderm von der Auflösung des Reichstages und vom Rücktritt von Reichskanzler Brüning. Eine (etwas junge) Dame nebenan hört dies und flüstert zu ihrer Freundin: «Du gell, wäge dem fahrt d'Brünigbahn aber glich no.» F. W.

Erd-Kunde.

Der Lehrer frug in der Geographiestunde, indem er mit dem Zeigfinger auf der Wandkarte den Gotthard zeigte: «Du Karl, kannst du mir sagen, was das hier ist?»

Prompt erhielt er folgende Antwort: «Jo Herr Lehrer, en dreckige Fingernagel!»

Praktische Leute.

«Bei Ihnen ist es stets sauber, die Teppiche sind staubfrei — und dabei haben Sie gar keine Aufwartefrau.»

«Ja, wir lassen uns alle acht Tage einen Staubsauger vorführen...»

Er hat recht.

Ein Gast wurde zum erstenmal aus einer Wirtsstube herausgeschmissen, und zwar von der stämmigen Wirtin selber. Als er auf dem Steinpflaster seine «Kehrseite» reibt, sagt er: «Hüt gib ere aber extra keis Trinkgeld!»

Schweizer im Ausland

München. Der grässlich überfüllte Wagen der Elektrischen kommt zum Karlstor. An der Haltestelle steht ein Mann in Lodengewand und Kniehosen, den Rucksack auf breitem Buckel, und näselt: «Jibts denn keenen Platz nich in diesem ollen Vehikel?»

Da schreit einer aus dem Menschenknäuel auf der hintern Plattform: «Drick di nur rein, du Saupreiss, und reiss d'Schnauzen auf, dann gibt's no en Stehplatz!» K. E.

Kaufen Sie für Ihren Reise-Grammo eine Dauernadel ***DUROPIC***

R. PFISTER, Stauffacherstr. 1, BERN